

Donnerstag, 10. August 2023

Rapssaatfutures geben weiter nach

Trotz eines freundlicheren Marktumfeldes ging es für die EU-Rapssaatfutures weiter Richtung „Süden“. Der führende November-Kontrakt 2023 verlor an der Euronext 5,50 Euro/t und notierte zum Börsenschluss bei 458,25 Euro/t. An den hiesigen Kassamärkten blieb es weitestgehend ruhig. Die kanadischen Canola-Futures gaben in Winnipeg sogar zweistellig nach. Die aktuell sehr guten Anbaubedingungen in den kanadischen Prärien fördern die Ertragserwartungen und sorgen so für Druck !!!

US-Sojakomplex schließt uneinheitlich, - morgiger USDA-Bericht steht im Blickpunkt des Marktes

Während die Sojabohnen-Futures am Mittwoch über einen weiteren Kauf Chinas von 251.000 t Sojabohnen nochmals leicht gestützt wurden, gerieten die Sojaschrotkurse über Gewinnmitnahmen unter Druck und schlossen entsprechend schwächer. Die Sojaöl-Futures konnten angelehnt an die festeren Palmölpreise freundlicher schließen. Im Fokus der Marktteilnehmer steht nunmehr der morgige USDA-Report, die Analystenhäuser rechnen mit leichten Kürzungen bei der US-Sojabohnenernte. Die Produktion soll bei etwa 4,2 Mrd. bushel liegen, die Flächenerträge bei 51,2 bushel/acre !!!

Weizenbörsen schließen schwächer

Die Weizenkurse an der Euronext gaben am gestrigen Handelstag einen Großteil ihrer Vortagsgewinne wieder ab und schlossen schwächer. Der Frontmonat notierte mit 242,25 €/to (-2,50) und die nachfolgenden Termine gaben bis zu 2,75 €/to nach. Negative Vorgaben aus Übersee belasteten auch die europäische Weizenbörse. Laut den Analysten der französischen Agrarbehörde FranceAgriMer belasten die seit gut zwei Wochen anhaltenden Niederschläge die Weizenqualitäten. Die Proteinwerte, Fallzahlen und weitere Parameter könnten die Mindestwerte für Brotweizen nicht erreichen. Zudem kommt in den nördlichen Regionen Frankreichs die Ernte zu schleppend voran. In den nächsten Tagen soll es wieder trocken und wärmer werden und dies könnte den Beständen guttun. Beim EU-Mais legten die Termine ab März bis August einheitlich 0,75 €/to zu. Lediglich der Novemberkontrakt gab 0,75 auf 228,25

€/to nach.

In Chicago stand die US-Weizenbörse unter Druck und der Septembertermin gab 21,25 auf 635,00 US-Cent/bushel nach. Auch die Börsen in Kansas und Minneapolis schlossen im roten Bereich. Aus der Schwarzmeerregion gibt es seit Wochenbeginn keine weiteren Nachrichten über größere Angriffe und dies lässt die angestiegenen Sorgen wieder abflauen. Dafür rücken die günstigen Preise und die Aussichten auf die neue Ernte aus dieser Region sowie die schwache Nachfrage nach US-Weizen wieder in den Fokus der Marktteilnehmer. Die Erwartungen für den morgigen USDA-Bericht mit einer leichten Erhöhung der US-Weizenproduktion drückte zusätzlich auf die Notierungen.